

Memeler Dampfboot.

N^o 95.

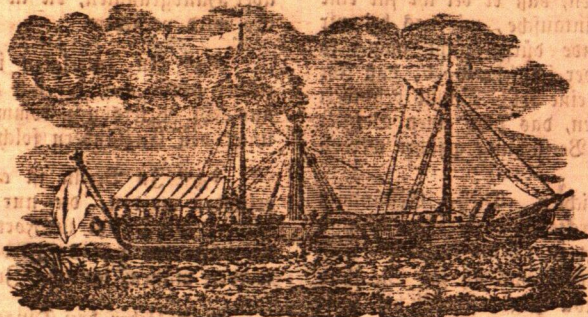
Mittwoch,

1858.

den 18. August.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Aufschicken 1 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 18., Abends 8 Uhr, im großen Schützenaale Gesang-Concert der Tyroler-Gesellschaft Gebr. Kopp. Den 19., Abends 7 Uhr, Concert von Laabe im Lustgarten. Den 20., Vorm. 10 Uhr, auf dem Bernhöferschen Plage Auction von Mühlenkammern, Mulden etc.; 11 1/2 Uhr, auf dem Kreisgerichte erster Termin in der Km. Hellwichschen Concurs-sache; Nachm. 4 Uhr, im Krüge zu Burmannen Verkauf einer Kuh.

Treue bis in den Tod.

(Fortsetzung.)

Aus diesem rothen Hause war der in Rede stehende Brief gekommen, und als Unterschrift darin stand: Helene Schwarz. Meine erste Liebe war also eine Pfündnerin des Hospitals geworden und wollte mir ein Rendezvous unter den Linden des Philosophenganges geben. Das erschien mir fast als ein grausames Verlangen; allein ich hatte sie einmal unverzeihlich leichtsinnig behandelt und durfte somit ihr dieses Verlangen nicht abschlagen.

Wie mir der Gang dahin aber schwer ward! Ich war nahe daran, der wärmen Sonne zu fluchen, weil sie mir nicht erlauben wollte, mich in meinen Mantel vor den Leuten zu verbergen, und so schlich ich denn so vorsichtig als möglich nach dem bezeichneten Orte, wie man das gewöhnlich der zu treffenden Dame wegen thut; diesmal geschah es meiner selbst wegen.

Ich sah Helenen auf der bezeichneten Bank sitzen und näherte mich langsam, ohne daß sie mich bemerkte. Sie war anständig gekleidet und sah auch im Angesichte noch recht wacker aus. Ich glaube nicht, daß die Vorübergehenden geahnt hätten, sie sei eine Frau aus dem Hospital, wenn sie ihren Platz nicht so nahe bei dem Hause gewählt hätte, und vielleicht entdeckten Manche es doch noch nicht.

Mit dieser Hoffnung im Herzen setzte ich mich denn auch auf dieselbe Bank, etwas von Helenen entfernt. Sie blickte mich flüchtig an und wandte darauf ihre Augen gleichgültig von mir ab. Ich bemerkte daran, daß sie mich nicht wieder erkannte und daß die Unterhaltung beginnen mußte.

„Jungfer Schwarz!“ redete ich sie an.

Sie fuhr zusammen und wandte sich rasch zu mir um.

„Sie haben an mich geschrieben.“ fuhr ich fort.

„An Graf Pahlen!“ unterbrach sie mich. „Er wollte also nicht selber kommen?“

„Um Verzeihung, ich bin selbst Graf Pahlen,“ sagte ich etwas verlegen.

Sie blickte mich fest an und sagte dann mit einem leichten Lächeln auf den Lippen: „Sie hätten doch gerne Arel kommen lassen können. Herr Graf, bei einem Stelldichein mit mir ist ja keine Gefahr mehr für ihn vorhanden.“

Ich begann die Frau für irrsinnig zu halten, und sagte daher sehr deutlich: „Aber ich bin Arel. Kennen Sie mich denn gar nicht mehr, Helene?“

„Was? Sie?“ sagte sie, indem sie mich verwundert betrachtete mit ihren klaren, blauen Augen. „O, zürnen Sie mir nicht; denn es fiel mir nicht ein, Sie so verändert zu finden. Ich stellte Sie mir noch so vor, wie ich Sie vor vielen Jahren zum letzten Male sah, und dachte nicht daran, daß die Zeit, welche mein Haar grau machte und meine Stirn in Falten legte, auch Sie älter gemacht hat.“

Sie wandte sich um und weinte. Ich saß wie auf Nadeln. Wenn Jemand bemerkte, daß unser Stelldichein eine sentimentale Wendung nahm! Inzwischen war es mir doch ein Trost, daß sie ein feines, weißes Schnupfuch an ihre Augen führte; wäre das ein blaugewürfeltes Schnupftaback-uch gewesen, ich glaube, mein Muth wäre gesunken und ich wäre desertirt.

So erschrecklich konnte ich mich denn doch nicht verändert haben; ich, der ich jede Veränderung meines Aussehens genau beobachtet hatte und mich doch selber am besten kennen mußte! Allein ich ließ diesen Gedanken fahren und sagte: „Helene! Ich habe Ihnen großes Unrecht gethan und mich dessen vielfach angeklagt.“

„Sie über mein Schicksal zu beruhigen, worüber Sie, wie ich befürchtete, sich Gewissensbisse machen würden, ist einer der Gründe gewesen, weshalb ich nochmals eine Unterredung mit Ihnen wünschte,“ antwortete sie. „Als ich damals nach Kopenhagen zurückkam, konnte und durfte ich nicht zu meinem Vater gehen. Ich begann für die Leute zu nähen. Anfangs ging's mir kümmerlich genug, allein nach und nach breitete sich meine Bekanntschaft aus und ich kam in der Welt vorwärts. Ich stieg so hoch, Graf Pahlen, daß Sie in vornehmen Ballsälen sicherlich oftmals Kleider berührt haben, die von Ihrer ehemaligen Freundin genäht waren. Als ich älter wurde, konnte ich die anstrengende Arbeit nicht mehr leisten, und mit meiner Stellung ging es bergab. Ein Herr, in dessen Familie ich lange Zeit gearbeitet hatte, verschaffte mir einen Platz in Varron und daselbst habe ich mich jetzt ein Paar Jahre aufgehalten. Sie sehen also, daß mein Leben doch nicht unglücklich gewesen ist, obwohl es unbedingt ruhiger gewesen wäre, wenn ich Sie niemals kennen gelernt hätte!“

Das konnte ich nun freilich nicht begreifen. Mir kam vor, als wenn es ein schreckliches Leben gewesen wäre, das sie mir beschrieb. Da sie indes damit zufrieden war, so konnte ich es natürlich auch sein. „Mir dieses zu erzählen,“ erwiderte ich, „ist vermuthlich nur einer der Gründe, weshalb Sie mich sprechen wollten. Ein anderer ist wahrscheinlich, von mir Hilfe zu fordern; denn dazu haben Sie ein ansehnliches Recht.“

„Nein, Herr Graf, von Bezahlung ist hier keine Rede. Was ich Ihnen einmal gewesen bin, geschah aus Liebe zu

Ihnen, und dies Bewußtsein allein läßt mir meine Schuld weniger strafbar erscheinen. Doch nicht weiter davon; der andere Grund beruht auf einer irrigen Voraussetzung und fällt nun weg, da ich sie sehe. Ich kam, um den hübschen, glänzenden Graf Pahlen zu bitten, sein zweites Mädchen dadurch in Verzeihung zu führen, daß er bei ihr für eine flüchtige Laune ihre Liebe sich eintausche, wie das bei mir der Fall gewesen ist. Das Ende dürfte nicht immer so friedlich sein, wie mit mir. Aber ich sehe wohl, daß Ihr Gewissen nicht öfter mehr durch eine solche Schuld beschwert werden wird, indem kein Mädchen, das noch einen Seufzer werth ist, von Ihnen ferner in Versuchung geführt werden kann!"

Ich will hier aufrichtig beichten. Dieses Geständniß kam mir etwas derb vor und weckte um so mehr den Wunsch in mir, die Unterhaltung beendigt zu sehen.

"Sagen Sie mir denn endlich, was ich für Sie thun kann?" begann ich jetzt. "Bartou ist ein schrecklicher Ort; ich will für Sie eine Wohnung in der Stadt mieten und Ihnen Ihre Lebenszeit hindurch eine anständige Pension geben."

"Nein, Herr Graf, keine Belohnung, keine Bezahlung! Ich bin außerdem etwas vernünftiger geworden," fügte sie lächelnd hinzu, "und werde mich nicht zum zweiten Mal entführen und die Paar ruhigen Tage, die ich noch zu leben habe, durch eine Unbesonnenheit verderben lassen. Auch ist es da drüben gar nicht so übel, wie Sie glauben mögen. Unter allen den Menschen dort bin ich, wenn ich es will, weit einsamer als ich es bei Jemand sein kann, der mir mehr gleicht. Außerdem werden meine Tage auch nicht mehr lange währen, und das ist auch gut."

"Sind Sie denn krank?" fragte ich theilnehmend. "O nein!" erwiderte sie; "ich befinde mich wohl und bei gutem Humor; aber der Doctor meint, meine Brust sei sehr schwach. Drüben in dem rothen Hause ist man nicht so ängstlich, genauen Bescheid über Dinge zu geben, nach denen man fragt, wenn sie bemerken, daß man unverzagt ist," fügte sie mit einem milden Lächeln hinzu; "deshalb jagt er mir auch, meine Lebenszeit werde bald abgelaufen sein."

Ich rückte jetzt näher zu ihr auf der Bank, ergriff ihre Hand und wollte ihr gerade beweisen, daß das Unrecht, welches ich ihr angethan hatte, mir ein unbestreitbares Recht dazu gäbe, ihren Lebensabend so angenehm als möglich zu machen, als mein Blick zufällig nach der linken Seite des Philosophenganges fiel. Dasselbst spazierte ein dekorirter Herr mit den Händen auf dem Rücken. Ich erkannte ihn so gleich; es war der Geheimerath A., ein boshafter, alter Cavalier, der aus einem kleinen Skandal ein so künstliches Gewebe zusammenspinnen kann, daß ihn mancher Schriftsteller um sein Erfindungstalent beneiden dürfte.

(Schluß folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Kirche sind vom 1. bis 14. August gestorben: Tochter des Maler Karp. Gerbermstr. Wiesner. Sohn des Schornsteinfegermstr. Krause. Sohn des Arbeitm. Stephan. Witwe Weiß. Tochter des Polizei-Sergeant Albrecht. Tochter des Schiffszimmergesellen Bernhard. Sohn des Arbeitm. Bogushevski. Sohn des Kutschers Grunau. — Aufgeboren den 8. August: Arbeitm. George. Niedergeb. mit Julianne Wilhelmine Reimer. Arbeitm. Carl. Wilkenitz mit Wilhelmine Kromann. Ordentl. Lehrer bei der hiesigen Realschule Dr. philos. Ernst von Koelln mit Fräul. Agnes von Roze. Arbeitm. Carl Trilling mit Maria Nestles.

In der reform. Gemeinde gestorben: Carl Guard, Sohn des Arbeitm. Schaumann. — Aufgeboren: Gutsbesitzer Georg Ernst Leonhardt Reinde auf Schompetern mit Fräul. Louise Veith in Ragnit.

Mannigfaltiges.

*** Die Regierung in Sachsen macht auf einen Einfuhr-Artikel aufmerksam, der incognito oder unter dem falschen Namen von Duna-Bills zu reisen pflegt. Es sind aber Handgranaten, die in fürstenmörderischer Absicht reisen. So wird verschert.

*** In Interlaken in der Schweiz hält sich jetzt ein reicher Russe auf, der sich zu seinem Frühstück die Semmeln aus St. Petersburg kommen läßt. Bis jetzt gab's nur unter den Engländern solche Käuze.

*** In Berlin ist eine Einrichtung an den Wagen erfunden worden, die nur den dritten Theil der Kraft erfordert, welche jetzt zur Fortschaffung von Lasten nothwendig ist. Wo bis jetzt 3 Pferde zur Fortbewegung angewendet werden müssen, kann in Zukunft eins ausreichen.

*** Ueber drei Dinge dürfen die Französischen Zeitungen gar nichts mittheilen: 1) über das Privatleben des Kaisers (?), 2) über Briefe der Bourbons und Orleans und 3) über Angriffe gegen Beamte.

*** Eine Dame, die kürzlich in einen Garten trat, bemerkte, daß die Blumen sich traurig niedergelegt hatten. „Ach Gott, sagte sie, hat der Reif diesen armen Blumen geschadet?“ — „Der Reif nicht, antwortete der Besitzer, aber der Reifrost.“ — Die Dame hielt verdutzt ihren Umhang zusammen und verließ den Garten baldigst wieder.

*** Sowohl in dem Französischen Jura-Gebirge als auch in den Pyrenäen zeigen sich in diesem Jahre Bären in ungewöhnlich großer Anzahl, so daß man große Treibjagden auf die schlimmen Gäste anordnen mußte.

Memel, 18. August. Das heutige Kreisblatt No. 33 enthält eine Bekanntmachung des Königl. Landraths-Amtes, nach welcher die Königl. Regierung den Termin zur diesjährigen Eröffnung der niedern Jagd im ganzen Umfange des Königsberger Regierungsbezirks auf den 24. August festgestellt hat.

— Unser Jahrmarkt hat für die Verkäufer dieses Mal nicht erfreulich begonnen. Den 16. Nachmittags und gestern Morgen fiel ein heftiger Regen, welcher nach der langen Dürre die Erde zwar in Etwas erquickte, dem Wassermangel aber wenig abgeholfen hat.

Anzeigen.

(Todes-Anzeige.) Den heute Mittags 12 1/2 Uhr an der Bräune erfolgten sanften Tod unserer lieben Tochter Louise, im Alter von beinahe 3 Jahren, zeigen allen Freunden in Stelle besonderer Meldung tiefbetrußt hiedurch an.

A. Hobinder und Frau.

Memel, den 17. August 1858.

Im Königswäldchen heute warmes Abendbrod.



Das Dampfboot
Memel-Packet,
Capt. Trittin, wird
Morgen den 19., Abends,

nach Stettin expedirt und hat noch Raum für Güter und Passagiere. Nähere Auskunft ertheilen

Graff & Bannitz.

Memel, den 18. August 1858.

Im großen Saale des Schützenhauses.

Heute Mittwoch, den 18. August:

Gesang-Concert

der bekannten Tyroler-Gesellschaft **Gebr. Kopp** aus dem Zillertale.

Anfang 8 Uhr. Entree 5 Sgr., Kinder zahlen die Hälfte.

Näheres die Zettel.

Heute, Mittwoch, den 18. August c.

musikalische Abend-Unterhaltung

von der Familie **Tette**

im „**Goldenen Hirsch**“, an der Dange.



Morgen, Donnerstag, den 19. August,

musikalische Abend-Unterhaltung

von der Familie **Karbach** bei **Baltruszatis**.

Lustgarten.

Donnerstag, den 19. August c.,

„Abend-Concert u. brillante Illumination“.

Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. **R. Laade.**

Schützengarten.

Freitag, den 20. d.: **Abend-Concert.**

Anfang 7 Uhr. **R. Laade.**



Die Herren Empfänger der mit dem Schiffe „**Fortuna**“, Capt. Wenzel, von Stettin hier angekommenen Güter, werden ersucht, dieselben schleunigst in Empfang zu nehmen.

Memel, den 18. August 1858.

C. H. Jürgens.



Mit dem Schiffe „**Helene Margrethe**“, Capt. A. Lofstad, sind 237 Tons Steinkohlen, abgeladen von dem Herrn Thomas Aylan in Middlesbro', hier angekommen. Der Inhaber des girirten Connoissements wird hiermit ersucht, sich schleunigst zu melden bei **Eduard Krause,** Memel, d. 18. August 1858. Schiffs-Mäkler.

Eine Auswahl schöner Muscheln

habe erhalten und sind zum Verkauf bei

E. Kohnert & Co., Ferdinandsplatz.

Auction.

Freitag, den 20. August c., Vorm.



10 Uhr, sollen auf dem Plage der Hrn. L. Gernhöfer u. Co.

10 1/3 Schock Mühlenkämme,

1 = Mulden,

1 = Schaufeln und

eine Partie 1 1/2, 2 u. 3" Eichen-Planen, an die Meistbietenden gegen baare Zahlung durch mich verkauft werden.

C. H. Froben, Mäkler.

Selterser- & Soda-Wasser

aus der Fabrik von Dr. Otto Schür in Stettin, frische Füllung, zu den bekannten Fabrikpreisen wieder vorrätig bei

F. R. Dittborn,

Rehrwieder-Strasse No. 1.

Für Haushaltungen empfehle ich

gute Cocus-Seife,

weiß, roth und gelb, die Stange 3 Sgr., 12 Stangen für 1 Thaler.

Ferdinand Weiss.

Mit gutgefochter **Kirschcreide** wiederum hier angekommen, empfehle ich dieselbe 4 Sgr. pro Pfd. Stand: vis-à-vis **Madame Diefel,** Marktstraße.

Hirschberg aus Gumbinnen.

Die erwarteten

Stahlreifen

in Stück und von der Elle habe erhalten und verkaufe die Elle zu 2 1/2 Sgr.

Adelheid Schröder.



Frische Matjes-Seringe

empfehlen

J. A. Millauer & Co.

Ein großer blühender Oleanderbaum ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Auffallend billige, elegante

Herren-Garderobe.

Das größte Lager

fertiger Herren-Anzüge

von **Moritz Stein & Co. aus Königsberg i. Pr.,**

bezieht den diesjährigen Markt zu Memel mit einem aufs Allergrößartigste ausgestatteten Lager fertiger Herren-Kleider, welche von nur gediegenen feinen Stoffen und durchweg elegant und dauerhaft gearbeitet sind, und bittet ein geschätztes Publikum, sich von der wirklichen Preiswürdigkeit der Waaren zu überzeugen, zumal die Preise fabelhaft billig gestellt sind, daß gewiß Niemand das Local unbefriedigt verlassen wird.

Beweis: folgender Preis-Courant.

Engl. Double-Stoff-Röcke und Raglans von 8, 9 und 10 Thlr. an.

Düffel-, Angora- und Calmuck-Röcke und Raglans von 3, 4 und 5 Thlr. an.

Tuch- und Buckskin-Überzieher und Röcke a 5, 6 und 8 Thlr.

Gesellschafts-Röcke von Ganztuch von 7, 8 und 9 Thlr. an.

150 Stück Schlaf-, Haus- und Morgenröcke in Doublestoff, Plüsch, Lama und Velour, von 2 1/2, 3, 4 bis 12 Thlr. an.

250 Paar Buckskin- und Tuchbeinkleider in schwarz und couleurt, in den neuesten Dessins a 3, 4 und 5 Thlr.

Steppröcke, Wandröcke und Kapuzen von 4 und 5 Thlr.

Westen in allen Stoffen, fabelhaft billig, und viele andere Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Das Mode-Magazin für Herren

von **Moritz Stein & Co. aus Königsberg i. Pr.**

Verkaufs-Lokal: Marktstraße, gegenüber British Hotel.

Aussergewöhnlich billiger Einkauf.

In jüngster Frankfurter Messe hatte ich Gelegenheit, von einem Fabrikanten wegen Geldverlegenheit ein Lager von Band-, Galanterie- und Kurz-Waaren

spottbillig zu kaufen, und hebe ich folgende Artikel besonders hervor, als: alle Gattungen echt leinene, halbleinene und baumwollene Fisel-Bänder, Schuh-Band, wollene und eisengarne Schuh- und Schnürsenkel, Engl. Patent-Hanfzwirn, schwarz, weiß und couleurttes Eisengarn, weiße Nähbaumwolle, Näh-, Stick- und Stopfnadeln, Batist- und echte Zwirn-Hemdknöpfe, Prima Seide, Haken und Desen, echte Eau de Cologne, Seifen und noch viele andere Artikel.

Preise spottbillig, noch nie dagewesen.

Ich bitte um gütigen Besuch.

Logis: Neuer Markt, im Souterrains-Local des Herrn Niske, geradeüber den Kürschnerbuden.

A. Jereslaw, a. Königsberg i. P.

Reisekoffer.

Ein elegantes Lager von Reisekoffern und Taschen ist mir zum **Ausverkauf** übergeben und empfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum.

Carl Reiche.

Gute Kirschfreide u. schöne Nespel

sind auf dem Fisch-Markte, neben Km. Herrn Bos, billig zu haben bei **Ww. Rott.**

Feine Grütze und Buchweizenmehl

pro Stof 4 Sgr. ist auf dem Jahrmarktsplatz zu haben bei **Frau Matrusch.**

Dankfagung.

Zum Besten des Instituts ist von dem Schiedsmann Herrn Steuer-Inspector Marschall aus der Vergleichssache No. 79., N. contra K., 1 Thlr. unserer Kasse überwiesen worden, wofür wir, den Empfang bezeugend, unseren verbindlichsten Dank aussprechen.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 17. August 1858.				Königsberg, 16. August.				Berlin, 14. August.			
		Verk.	Kauf.			Verk.	Kauf.				
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	200 ³ / ₈		1 L. Sterl.	200			1 L. Sterl.	6 20 ³ / ₈ bez.		
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6			fl. 6	101 ¹ / ₂			fl. 250	141 ³ / ₈ bez.		
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	44 ⁷ / ₈			Mk. 300	150 bez.		
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99 ¹ / ₂						
Ducaten (1828-41)											
(1814-27)											
Silber-Rubel, neue					30 ³ / ₈						
alte											
1/2 Imperial							30 ¹ / ₂				
Memeler Stadt-Obligationen 3 1/2 %	Rthlr. 100						163				

Redaction, Druck und Verlag von August Erobbe in Memel.

2 Beilagen.

1000 Thlr. zu 6% werden gegen vollständige Sicherheit auf ein städtisches Grundstück gesucht. Näheres bei Justizrath **Toobe.**

Eine Dame, welche von hier nach London verzieht, sucht eine tüchtige Diensthöterin. Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht bei **J. Liebethal & Co.**

Sonntag, den 15., ist im Schützengarten ein weißes Flacon in Form eines Eies, enthaltend ein Bergiseminnicht, verloren, und Dienstag, den 17., ein blau und grauseidener Sonnenschirm, mit weißer Seide gefüttert, entweder in einem Laden vergessen oder auf dem Wege von Hrn. Freymuth bis nach der Carlshöhe ebenfalls verloren worden. Die Finder dieser Gegenstände werden gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung in der Buchdr. d. Dampfboots abzugeben.

Ein grünseidener Kindertragen ist gestern auf dem Wege von der Töchtertschule bis zur katholischen Kirche verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbigen in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Linden-Allee No. 537. ist eine untere Wohnung, die bis jetzt von Fräulein R d h benutzt wird, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und allen Bequemlichkeiten vom 1. November miethetfrei.

Eine freundliche Hinterstube, Kammer, separate Küche, Keller und Holzgelass ist zum 1. November zu vermieten bei **E. Müller,** Ferdinandsplatz No. 5.

Schiffsnachrichten.

Tag	Monat	Schiff	Capitain	Von	Nach
526	16	Auguste	Bradhering	Newcastle	Kohlen
527		Helene Margar.	Loslad	Middlesbro	—
528		Bellona	Geng	Antwerpen	Dampf
529		Waternelpie	Bergen	Coriskrona	Ballast
530	17	Memel-P. (D.)	Brerlin	Stettin	Güter
531		Mariane Bertha	Stricks	Hull	Kohlen
532		George	Trattles	Swinemünde	Ballast
533		Eleonore	Klenke	Grimsby	Kohlen
534		Carl	Falk	Newcastle	—
535		Elise	Strömskadt	Stettin	Ballast
536		Menlor	Parow	Swinemünde	—
537		Desprey	Noble	Wolgast	—
538		Marie	Bedmann	Hartlepool	Kohlen
539		Johanna	Kemp	Swinemünde	Ballast
540		Tennant	Kooper	Lowestoff	—
541		Laura	Trattles	Swinemünde	—
542		Leutonia	Parow	—	—

Ausgegangen nach

Brüssel
Zag
Inverness
Leith

Confidence Scherbring 11/8 ab von Graham nach Memel.
Bellevue Walter 30/6 Quebec, 12/8 London.
D. Pieper Tochter 17/7 Memel, 20/7 Sund, 8/8 Fowey.

Wassertiefe des Seggatts 17 Fuß 2 Zoll. — Strom aus.

Wassersstand 1 Fuß 2 Zoll. — Wind NNE.

1. Beilage zu No. 95. des Memeler Dampfboot.

Mittwoch, den 18. August 1858.

Anzeigen.

Victoria-Hôtel in Memel.

Am 14. August c. eröffnete ich das in Memel **Polangenstrasse No. 5.** belegene, früher „Weißes Roß“ und zuletzt „Zipper's Hotel“ benannt gewesene Gasthaus unter der neuen Firma:

VICTORIA-HOTEL.

Die aus 30 Zimmern und 3 Sälen bestehenden Localitäten sind sämmtlich neu decorirt und comfortabel eingerichtet. Mit dem Hôtel sind Weinstube und Restauration verbunden, Table d'hôte findet 1½ Uhr statt und werden Abonnenten zur Theilnahme eingeladen. Der Küche steht ein Koch aus Dresden vor und die Weine sind aus der rühmlichst bekannten Wein-Gros-Handlung des Eigenthümers obigen Grundstücks, Herrn M. A. Gehring in Königsberg i./Pr. Die Eröffnung des ehemaligen Odeums unter der Benennung „Victoria-Saal“ erlaube ich mir später anzuzeigen.

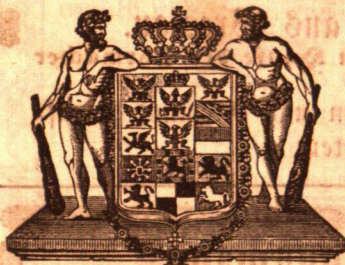
Eduard Itzko.

Wein-Verkauf.

Aus der Wein-Gros-Handlung des Herrn M. A. Gehring in Königsberg i./Pr. besitze ich ein reichhaltiges Commissionslager vorzüglicher Weine und Spirituosen, welche ich über die Straße zu ermäßigten Preisen verkaufe. Größere Aufträge zur directen Effectuirung von Königsberg nehme ich ebenfalls für obige Handlung entgegen.

Memel, den 15. August 1858.

Eduard Itzko.



LEVIN, Königl. Hoflieferant,

empfehlte zum jetzigen Markt sein großes Lager **Spiegel aller Art u. Grösse** mit Französischen Crystall-Gläsern, **Tisch-Consolen, Marmor-Platten, neueste Fenster- u. Zimmer-Verzierungen, elegante Rahmen zu Gemälden, Photographien, Daguerreotypen &c.**

Aufträge zu Spiegel- und Bilder-Rahmen, Spiegelgläsern und Goldleisten werden entgegen genommen und auf das Prompteste und Billigste ausgeführt, wie auch größte schadhafte Vergoldungen zur Reparatur angenommen.

Einiqe sehr werthvolle Delgemälde sind zur gefälligen Ansicht und Verkauf ausgestellt. Das Lager befindet sich im Hause d. Hrn. C. L. Cron, Marktstr. 10.

Durch directe Sendungen

ist mein Lager fertiger **Berliner Herren-Anzüge** mit den neuesten und elegantesten Herbst- und Winter-Paletots, Raglans, Deloßs, Beinkleidern, Schlafrocken &c. sortirt und verkaufe ich von heute ab, während der Dauer des Marktes, um jeder Concurrenz von außerhalb den Beweis zu liefern, daß ich in meinem Fache mehr zu liefern im Stande bin,

1 guten warmen Winter-Paletot von 3½ Thlr an; 1 Buckskin-Beinkleid 1½, 2½, 3 und 4 Thlr.; 1 Tuch-Rock, elegant und dauerhaft, 5 Thlr.;

in demselben Verhältniß sind alle Artikel. Sommeranzüge, um zu räumen, spottbillig. — Der Hoflieferant Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen

Adolph Behrens aus Berlin,

Friedrich-Wilhelm-Straße.



Ausverkauf eines bedeutenden Leinwand-Lagers

nur während des Marktes und nicht länger

von B. Baruch & Co. aus Breslau,

Marktsstraße, im Hause des Uhrmacher Herrn Frölich, gegenüber „British Hôtel“.

Die große Geldnoth,

welche von Amerika und England aus sich auf den Deutschen Norden erstreckt hat, hat unsere Handlung derart betroffen, daß der größte Theil unserer ausstehenden Forderungen nicht eingegangen ist, und wir in der größten Verlegenheit sind, unsere Gläubiger befriedigen zu können; wir haben uns daher entschlossen, den hiesigen Ort noch einmal und zwar zum letzten Male zu besuchen, um den bedeutenden Rest unseres Lagers, welches noch wohl assortirt ist, bestehend in

rein leinenen Waaren,

enthaltend: Holländische, Belgische, Englische, Westphälische Hausleinen und Viefelder Leinwand, so wie auch die unverwüsthliche Hanfleinwand, in allen Sorten, Tischzeuge in Damast und Drell, Handtücher und Taschentücher, nur um baares Geld herbeizuschaffen, um unsere Wechselverbindungen zu erfüllen, zu noch nie dagesessenen Spottpreisen zu verkaufen. Obgleich unser Geschäft eines der ältesten ist, und durch streng reelle Handlungsweise sich stets des besten Renommee zu erfreuen hatte, offeriren wir dennoch denjenigen Herrschaften, welchen unser Geschäft von früher noch nicht bekannt sein sollte, zur bessern Ueberzeugung, daß unsere Waaren nur aus ächtem Handgespinnste bestehen, eine Prämie von **200 Thalern**, wenn sich in irgend einem von uns für rein Leinen verkauften Gegenstand auch nur die geringste Beimischung von Baumwolle vorfindet, und beziehen uns außer diesem auf unser langjähriges Renomme am hiesigen Plage.

Preis-Verzeichniß. Feste Preise.

Ein Stück reine Leinwand von 50 Berliner Ellen, hat gekostet 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18 Thlr., wird verkauft für 6, 7, 8, 9½, 11 und 12 Thlr.

Ein Stück gute Hanfleinwand; unverwüsthliches Gewebe, zu 9, 10, 11, 12, 13, 18, 24 bis 30 Thlr.

Ein Stück Herrnhuter Zwirnleinwand, schwerster Qualität und Rasenbleiche, zu feinen Oberhemden, zu 9, 10, 11, 13, 15, 18, 20, 24 bis 30 Thlr. und ¼ breit ohne Rath zu Bettlaken.

Tischzeuge in Damast und Drell.

Leinen-Damast- und Drell-Gedecke ohne Rath für 6 und 12 Personen, mit 1 Dhd. dazu passender Servietten, die gekostet haben 8, 12, 15, 18—20 Thlr., werden verkauft für 3, 6, 8, 10—12 Thlr.

Tisch-Servietten von ¾ groß, das ½ Dhd. zu 1 Thlr. So wie ganz vorzügliche schwere rein leinene Stuben-

Handtücher, das halbe Duzend von 18 Sgr. bis zu 4 Thlr.

Rein leinene Taschentücher, das halbe Dhd. zu 12 Sgr. 6 Pf., 22½, 25 Sgr., 1, 1½ bis 2½ Thlr.

Weiße und graue Damast-Servietten von 15 Sgr. bis 5 Thlr. das Stück.

Weiße und graue Kaffee- und Thee-Servietten feinsten Qualität zu auffallend billigen Preisen, wo bloß der Arbeitslohn berechnet wird.

Französische Battisttücher, das halbe Duzend von 1 Thlr. an bis zu 5 Thlr.

Tischtücher, 2½ Ellen lang, ohne Rath zu 15 Sgr.

Brüsseler leinene Einsätze in Herrenhemden. Eine Partie rein leinene Damastschürzen zu außerordentlich billigen Preisen.

Wie auch eine Partie rein leinene Damast-Kleider.

B. Baruch & Co. aus Breslau.

Das Verkaufs-Local befindet sich Marktsstraße, im Hause des Uhrmacher Herrn Frölich, gegenüber „British Hôtel“.

Um Irrthümer zu vermeiden, zeigen wir hiermit an, daß von uns Niemand beauftragt ist, Waaren in den Häusern anzubieten.

Das Photographische Atelier

von **Carl Dreyer**
aus **Königsberg**

empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt einem hiesigen wie auswärtigen Publikum ganz ergebenst.

Es findet bei jeder Bitterung Aufnahme von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr statt.

Für Wiederverkäufer

offerire eine große Partie echter Sammete in schwarz und braun zum Fabrik-Preis, und zwar von 42 Sgr. ab bis 80 Sgr. und bewillige bei Entnahme von halben Stücken 20 % Rabatt.

Moritz Blum aus Elst, im Hause der Herren **Gehr. Glaser**.

Frisch gebrannter Kalk,

von vorzüglicher Qualität, ist, incl. Anfuhr und zu mäßigem Preise, — von heute ab stets aus meinem Speicher am Friedrichsmarkt sofort zu haben.

F. Köhn.

H. Jungmann,

Strumpf-Waaren-Fabrikant
aus **Königsberg,**

empfiehlt einem geehrten Publikum sein auf das Vollständigste

sortirtes Lager

bestehend in wollenen und baumwollenen Unterziehacken aller Art, feinen wollenen Gesundheitshemden, feinen starken Castor- und baumwollenen Unterhosen, allen Sorten Strümpfen und Socken, Damen-Röcken, verschiedenen Sorten von Shawls und Spenser für Damen und Kinder, Handschuhen, Reise-, Schlaf-, Bade- und Pferdedecken, wollenen Strickgarnen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Er verspricht eine reelle Bedienung und bittet um gütigen Besuch.

Das Verkaufs-Local befindet sich im Hause des Hrn. **Pietsch**, Marktsstr. 144.

Zum diesjährigen Markte empfiehlt die
Filzschuh-Fabrik von Saaling Jacoby & Co.,
 aus Königsberg

6000 Paar Filz-Schuhe

für Herren, Damen und Kinder, mit Filz- und wasserdichten Ledersohlen,
 die sich ihrer Dauerhaftigkeit, guten Arbeit und Billigkeit wegen auszeichnen und wohlverdiente Beachtung verdienen. —

Preis-Verzeichniss.

1 Paar gut gearbeitete Kinder-Filzschuhe von 7 Sgr. ab,

1 " = Damen- = = 12 =

1 " = Herren- = = 15 =

ferner empfehlen wir ein vollständia stark assortirtes Lager

Mussen, Stolas und Manschetten

und verkaufen: 1 gute Muffe von 25 Sgr. ab, 1 gute Stola von 25 Sgr. ab
 und 1 Paar Pelzmanschetten von 12 Sgr. an; **ganze Garnituren**, be-
 stehend aus 1 guten Muffe, 1 dazu passender Stola und 1 Paar Manschetten
 von 2 bis 50 Thlr.

Unser Geschäftslocal befindet sich im Hause des Hrn. Rheder Behrend,
 bei Hrn. Albrecht, Marktstraße No. 7. 8.

Friedr.-Wilh.-Str. im Hause d. Hrn. Burwerth, im früher Seeligmannschen Laden.

M. PRERAUER aus Königsberg

empfehl während der Dauer des hiesigen Marktes den Rest seines

Leinen-Lagers,

bestehend aus: Wendelsohn's Damast- und Drell-Gedecken, Tischtüchern und Hand-
 tüchern, Vielefelder und Irisch-Leinen.

Da es mir nur augenblicklich darum zu thun ist, diese Waare zu Geld zu machen, so verkaufe ich dieselben

zu meinen Kosten-Preisen,

bemerte nur, daß sich selten solche günstige Gelegenheit in diesen Gegenständen darbietet und dürfte dies ein
 geehrtes Publikum zu recht zahlreichem Besuch veranlassen.

Gleichzeitig wurde mir wegen Verkleinerung des Geschäftes von einem bedeutenden Hause ein

Tuch-, Manufactur- & Modewaaren-Lager

zum Ausverkauf unter den Kostenpreisen

übergeben. Dasselbe besteht in:

Nouveautés Engl. und Franz. Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle,
 abgepaßten Roben à Volants à deux Lais et deux Jupes, Long-Shawls, Umschlag-
 tüchern, Jaconets, Gardinstoffen und Stickereien, Mantillen, Herbst- u.
 Winter-Mänteln in Double und Tuch. Einigen feineren Pelzgegenstän-
 als Stolas, Cachenez und Kragen, so wie Tuche, Buckskins u. Westenstoffe.

Ich erlaube mir besonders noch auf dieses Lager aufmerksam zu machen, indem solch vortheilhafte
 Einkäufe für Damen-Garderobe sich selten darbietet.

M. Prerauer,

Friedrich-Wilhelm-Straße im Burwerth'schen Hause.

Sonnenschirme und Hüte zu jedem Preise.

Zur gefälligen Beachtung.
Das Packkammer-Geschäft

von **Friedländer & Rosenfeld,**
Marktstraße No. 12., neben Herrn Fowler,

wird auch während des diesjährigen Marktes einem geehrten Publikum den Beweis liefern, daß es bei der großen Auswahl seiner Artikel, verbunden mit den billigsten **En-gros-Preisnotirungen**, jeder Concurrenz zu begegnen im Stande ist. Von jüngst gemachten Partie-Einkäufen empfehlen namentlich

als recht preiswerth

doppeltbreite Wollenzeuge	à 4½ Sgr.	doppeltbreite Schürzenzeuge	à 4 Sgr.
Poile de chevres prima Qual.	à 5 =	Batist-Roben mit Borduren	à 2 Thlr.
Neapolitanes do.	à 4 =	wollene Borduren-Roben	à 2 =
6/4 br. Cattune, waschecht	à 3½ =	breite Thybets, reine Woll-,	à 12½ Sgr.
4/4 br. do. do.	à 2 =	gr. Gravatten-Tücher, seid.,	à 5 =
Kleider-Ginghams	à 2 =	wollene do.	à 2 =

und vieles Andere.

In Leinen und leinenen Waaren

führen wir großes Lager und stellen darin die anerkannt billigsten und festen Preise.

Circa 1000 Ellen Rester-Leinen sollen recht billig ausverkauft werden.

Gleichzeitig erlauben wir uns auf unsern großen Vorrath von

abgepassten Roben

in allen nur möglichen Dispositionen aufmerksam zu machen, so namentlich eine Partie

Barège-Roben à volants, 26 Ellen enthaltend à 3 Thlr. u. f. M.

Auch enthält unser Lager von

Teppichen, Mantillen, Mäntelchen u. Weiss-Stickereien aller Art

eine reiche und geschmackvolle Auswahl und werden wir die Preise bei sämmtlichen Artikeln so niedrig stellen, daß sich hierorts wohl nicht leicht eine gleiche Gelegenheit zu so billigen Einkäufen darbieten dürfte.

Packkammer-Geschäft bei Friedländer & Rosenfeld,

Marktstraße No. 12., neben Herrn Fowler.

August Nanny (vorm. Kumpfert),

Bürstenfabrikant aus Königsberg i. P.

empfehlen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum diesjährigen Markte sein Lager von **Bürsten, Haarbürsten, Pinsel, Staub- und Frisier-Kämme** aller Art und bittet, bei teller Preisnotirung und guter Waare und zahlreichen Zuspruch.

Sein Stand mit Firma befindet sich unter den Kammerei-Buden.

Echt Brönnner'sches Fleckwasser,

das vorzüglichste, um Fett, Theer, und jede andere Flecke sofort aus sämmtlichen Stoffen auszumachen, habe so eben in Flaschen à 3 Sgr. 3 Pf. und 7½ Sgr. erhalten.

Ed. Schnee.



Ich bin Willens, meine Holländer Windmühle mit drei Mahlgängen und Cylinder, sowie Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Alles in gutem Zustande, nebst vier Morgen Sacland sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Reflectirende belieben sich zu melden bei

Fr. Neidt in Memel.

Festungsstraße No. 3 sind verschiedene Möbel, worunter 3 Himmelbettstellen mit Gardinen, eine Springfeder-Matratze und ein Englischer Klappstuhl, auch ein neues Englisches Eßservice zu verkaufen.

Gute Wolle und Hasenfelle

werden zum höchsten Preise gekauft in der **Sut- und Sitzwaaren-Fabrik** von

J. Mestlin.

Töpferstraßen- und alte Kirchhofs-Gäß.

Eine Knabe ordentlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet ein Unterkommen in der Weinhandlung bei

Gebr. Ephraim.

Ein ordentlicher Hausmann, mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort in Dienst treten. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.



In meinem Hause am Winterhafen ist eine Wohnung miethesfrei.

Müller, Ballast-Inspector.

Im Hause Schuh-Strasse No. 93. 94., zwischen der Dange und Marktstraße, ist eine untere Wohnung von 2 Stuben nebst Küche, für einen Gewerbetreibenden besonders passend, zum ermäßigten Preise zu vermieten und so gleich zu beziehen. Näheres daselbst, 1 Treppe hoch.

Die noch von Herrn Marcuse in unserm Hause benutzte Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, steht miethesfrei. Näheres bei

C. B. Cohn & Co.

Redaction, Druck und Verlag von August Grobbe in Memel.

2. Beilage zu № 95. des Memeler Dampfboots.

Mittwoch, den 18. August 1858.

Anzeigen.

Obst-Ausstellung.

Im Interesse des für Obstbau und Obstkunde (Pomologie) eingenommenen Publikums ist von dem unterzeichneten Comité die Einrichtung getroffen worden, dass in der Industrie-Halle auf dem Buttermarkt hieselbst **Obstarten** ausgestellt werden können. Die zahlreichen Garten-Besitzer und Freunde der Obstkunde werden daher eingeladen: Obstsorten aller Art in guten, reifen Probefrüchten (etwa in 3 bis 6 Früchten jeder Sorte) unter der Adresse des Central-Bureaus der hiesigen Provinzial-Gewerbe-Ausstellung einzusenden und zwar mit der Bezeichnung: 1) des ortsüblichen Namens, 2) ob Sommer-, Herbst- oder Winterfrucht, 3) ob der Baum starkes oder schwächliches Holz treibt, die eingesendeten Früchte von ganz jungen oder älteren Bäumen entnommen sind, 4) der Dauer der Frucht (bei Äpfeln und Birnen), 5) des Namens und Wohnorts des Einsenders. — Die unserer Fach-Commission für den Gartenbau angehörigen Mitglieder des Danziger Gartenbau-Vereins — namentlich der Königl. Garteninspector Herr Hauptmann Schondorff in Oliva — werden es sich zur Aufgabe machen, den wissenschaftlichen Namen der Obst-Arten nach Möglichkeit festzustellen, und das grössere Publikum wird Gelegenheit in diesem günstigen Obst-Jahre haben, die besten Obst-Arten hiesiger Gegend und deren richtige Benennung kennen zu lernen. Es wird ausdrücklich bemerkt, dass keine aussergewöhnlich grossen Früchte zur Namenbestimmung des Obstes erforderlich sind, sondern nur regelmässig geformte Früchte mittler Grösse, die an dem äussern Umfang des Obstbaumes gewachsen sind, also die normale Färbung besitzen, gewünscht werden. Jede Woche bringt von jetzt ab eine Fülle neuer reifender Früchte, und so würde der fortwährende Wechsel des

Obstes das Interesse dafür stets neu erhalten und von grossem Nutzen für die Pomologie hiesiger Gegend werden können.

Danzig, den 11. August 1858.

Das Comité

für die Provinzial-Gewerbe-Ausstellung.

Kein sogenannter, aber wirklicher Ausverkauf.

Aus der frühern Firma **Lenzko & Reiche** will ich während des Marktes das vorhandene Lager, bestehend aus:

Tuchen, Buckskins, Flanellen in allen Farben, Westenstoffen mit Silber durchwirkt von 15 Sgr. an, Cravatten von 15 Sgr. an, Regen-Schirmen in Baumwolle und Seide etc., bedeutend unter dem Kostenpreise ausverkaufen.

Zur Regulirung aus der frühern Firma entstandener Differenzen ist es die grösste Nothwendigkeit, die Waaren loszuschlagen und gebe ich die Versicherung, dass ich in Folge obigen Grundes um **vieles billiger** verkaufen werde, als alle Marktproducenten. Man überzeuge sich und urtheile.

Carl Reiche.

Eine Partie Battist- und wollene Bolant-Roben, 25 Ellen enthaltend, welche sonst 6 Thlr. kosten, à 3 Thlr., rein wollene Double-Shawls, sonst 4 und 5 Thlr., à 2½ Thlr., Französische Kleiderbattiste, sonst 8 und 10 Sgr., à 4 und 5 Sgr., ¾ breite Wollentoffe in schönen Mustern à 3½ Sgr., ¾ breite Mix-Lüftres und Twild, glatt und geblümt, à 5 Sgr., Französische Thieberts in allen Farben, recht fein, sonst 20 Sgr., à 12½ Sgr., ächte vorzügliche Sammet-Westen, sonst 3½ Thlr., à 1½ Thlr., desgleichen seidene, sonst 2 und 2½ Thlr., à 1 Thlr., carrierte und glatte seidene Stoffe in schönen Mustern und Farben à 15 Sgr.

Double-Mäntel, Mantillen und Topen,

eigener Fabrik, elegant und eigen gearbeitet, werden ebenfalls billig verkauft im Hause der Herren Gebrüder **Glafer** von

Moritz Blum aus Tilsit.

Die musikalische Instrumenten- u. Saiten-Fabrik & Handlung en gros et en detail

von **C. KRAUSS** aus Königsberg

besieht den diesjährigen Markt mit einem reichhaltig assortirten Lager sämmtlicher Blas- und Streichinstrumente, Instrumenten-Theile und Saiten.

Stand: **vis-à-vis dem Theater.**

NB. Ausser meinen Fabrikaten führe ich auch

acht Neapolitanische Saiten und seinen Französischen Colosonium.

Zum Markt habe ich mein

Uhren-, Gold- und Silber-Waaren-Lager

aufs Reichhaltigste in den neuesten Gegenständen sortirt und empfehle ich alle Gattungen Uhren, besonders goldene und silberne Taschenuhren, vollständig regulirt, unter Garantie bestens.

F. E. Frölich.

NB. Brillen, Lorgnetten, Thermometer und Alkoholometer sind in großer Auswahl vorrätig.

Zur gefälligen Beachtung.

Eine große Partie

Pfeiler- und Quer-Spiegel

in Gold-, Polysander-, Mahagoni- und Birken-Rahmen, sollen während der Dauer des Marktes für Rechnung des Fabrikanten zu Fabrik-Preisen **ausverkauft** werden, worauf wir ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen uns erlauben.

W. Flischer & Baumgardt, Friedr.-Wilh.-Straße.

Kurzwaaaren-En-gros-Lager

von

N. Levitus & Co.

aus Königsberg,

Markt-Strasse No. 7.

Gummi-Schuhe,

Prima-Qualität (nicht Ausschuss-Waare), offerirt zu billigen Preisen **Ferdinand Weiss.**

Spiegel,

Spiegelgläser bis $\frac{60}{22}$ Zoll, weißes Tafelglas in allen Dimensionen, Gardinenstangen, Goldleisten in allen Breiten empfiehlt

F. E. Strömer.

Töpferstraße No. 666.

NB. Bilder und Spiegel werden sauber und billig eingerahmt.

Spiegel,

mit Linden-, Birken- und Barock-Rahmen, sollen zu billigen Preisen geräumt werden. **Ferdinand Weiss.**

Bestellungen auf grüne Pflaumen

(Reines-claudes) zum Einmachen werden entgegen genommen in der Buchdruckerei des Dampfboots.



Am **Freitag den 20. d. M.**, N. M. 4 Uhr, soll vor dem Krüge zu Burmallen eine **Kuh** öffentlich meistbietend verkauft werden. Käufer werden hierzu eingeladen.

Memel, den 14. August 1858.

Rohde.

Amtswachmeister.

Ein tüchtiger Schmied, der gleichzeitig Vorarbeiterdienste übernehmen will, gleichviel ob verheirathet oder nicht, findet von Martini c einen guten Dienst im Gute Miskel.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung C.

(128. Sterbefall.)

Am 14. August 1858 starb die unter No. 47. eingetragene Fischhändlerin Bonell, geb. Kabrau, an Hirnleiden.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Johann Ludwig und Caroline, geb. Wiegras, Preising'schen Eheleuten gehörige, in der

Stadt Memel unter der Hypotheken-Nummer 738. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 4444 Thlr. 15 Sgr., wovon der Hypothekenschein nebst Zare und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 18. September c., Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Tieffen, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 1. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das der Wittve Wilhelmine Gotthilfsche Schöler, geb. Raasch, gehörige in der Stadt Memel auf Bitte unter No. 334. des Hypotheken-Buchs belegene (ehemalige Conditor Schrempf'sche) Grundstück, abgeschätzt auf 3980 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf., wovon der Hypotheken-Schein nebst Zare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 18. September c., Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Gisevius, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 14. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Wirth Martin und Marinte, geb. Patra, Urbuttis'schen Eheleuten gehörige, im Dorfe Wallehnen unter der Nummer 455. des Hypothekenbuchs belegene bäuerliche Grundstück, abgeschätzt auf 600 Thlr., wovon der Hypothekenschein nebst Zare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 19. October 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Kaufher, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 2. Juli 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Detaction, Druck und Verlag von August Erbe in M. m. l.